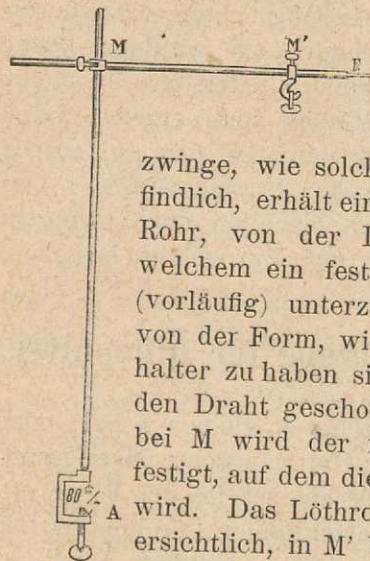


Spirituslampe deren Flamme erst kurz vor der Aufnahme entzündet zu werden braucht. Vor der Spirituslampe wird ein Löthrohr derartig befestigt, dass die Löthrohrflamme direct auf die Umbiegung des Papierzünders eingestellt ist.

Diese ganze Vorrichtung wird an jener Stelle befestigt, von wo aus die Lichtquelle zur Geltung gelangen soll. Das Löthrohr wird mit einem Schlauche verbunden, an dessen Ende ein Gummiball befestigt ist; durch einen Druck auf den Gummiball wird die kleine Spiritusflamme gegen den rechtwinkligen Zünder getrieben, um in demselben Augenblicke das Aufleuchten der Flamme zu verursachen.

Diesen gesamten Apparat habe ich nebst einigen abgewogenen Quantitäten Magnesium in einer Brieftasche und wiegt im Ganzen ca. 150 g*). Derselbe zündet, falls das Löthrohr richtig eingestellt ist, das Pulver, am Papierwinkel dicht angelegt, und versagt nie, gleichgiltig, welches Quantum von Pulver entzündet werden soll.



Um meine Zündvorrichtung leicht überall anbringen zu können, dient folgende Vorrichtung: Eine kleine Schraubzwinge, wie solche an eisernen Nähzwingen befindlich, erhält ein einzuschraubendes, schwaches Rohr, von der Länge eines Spazierstockes, in welchem ein fester, ca. $\frac{3}{16}$ Zoll dicker Draht (vorläufig) unterzubringen ist. Zwei Klammern von der Form, wie solche im Handel als Bürettenhalter zu haben sind, werden über das Rohr und den Draht geschoben und daran festgeschraubt; bei M wird der im Rohr befindliche Draht befestigt, auf dem die Porzellanpfanne aufgeschoben wird. Das Löthrohr ist, wie aus der Zeichnung ersichtlich, in M' befestigt, und der den Ball damit verbindende Gummischlauch liegt an der Erde, oder wird durch Stühle etc. gehalten, wie es die Um-

*) Im Etui befinden sich eine kleine □ Flasche mit Spiritus; ein Ende Asbestdraht; Metallplättchen mit Lampe und Draht; Porzellanpfanne, Löthrohr $4\frac{1}{2}$ Zoll lang; 4 m schwarzer Gummischlauch; Gummiball ca. 25 mm Durchmesser; Schraubzwingen; zwei Halter, während Rohr und Draht in einem Stock mit Knopf verborgen getragen werden.

stände erfordern. Schraubzwinge und Halter A nehmen wenig Platz, bei ziemlich geringem Gewicht, ein, Rohr und Draht liegen verborgen in einem Spazierstock.

Zum Schlusse sei es mir gestattet, einige Winke bezüglich des Einstellens auf der matten Scheibe zu geben.

Es ist gleichgiltig, ob eine oder mehrere Personen sitzen, nur stelle man nicht die Personen auf der matten Scheibe ein, sondern lasse, etwa durch eine dritte Person, rechts und links, etwa neben der Ohrmuschel, über die Schulter der Person, bei halb Profil-Aufnahmen, eine hellbrennende Petroleumlampe halten, und stelle den Messingbrenner der Lampe auf beiden Seiten scharf ein. Bei Gruppenbildern (ich nahm bis zu elf Personen auf 13×18 Platten auf) wird die Lampe von Person zu Person gehalten. Zum Schluss werden die am äussersten Ende befindlichen Personen noch einmal abgeleuchtet, event. nach der Lampe corrigirt.

Es ist mir auf diese Art möglich geworden, mein eigenes Bild, in doppelter Aufnahme, eine Schachpartie spielend, sowohl einzustellen als auch die rechtzeitige Entzündung durch Druck mittelst der Füsse auf den Gummiball zu bewirken.

Photographisches Mosaik.

Auf der deutschen Ausstellung in London erhielten in Gruppe VI (Buchgewerbe und graphische Künste) folgende der photographischen Industrie angehörige Firmen Auszeichnungen: Ehrendiplome erster Classe. C. Angerer & Göschl, Wien, für vorzügliche künstlerische Arbeiten. Wilhelm Dreesen, Flensburg, für Momentbilder. Jean Baptiste Feilner, Bremen, für künstlerisch ausgeführte Platinotypien. A. Fuhrmann, Berlin, für sein vortreffliches Stereoskopen-Panorama. Franz Hanfstängl, Kunstverlag A.-G., München für Reproduktionen. W. Höffert, Berlin, für ausserordentlich gute Porträtaufnahmen und schönsten Arrangement. Photographische Gesellschaft, Berlin, für ausgezeichnete Leistungen. Heinr. Riffarth, Berlin, für künstlerisches Vervielfältigungsverfahren. F. Tellgmann, Mühlhausen, für brillante Momentaufnahmen. O. Tellgmann, Eschwege, für brillante Momentaufnahmen. L. Ulrich, Charlottenburg, für gute, besonders scharfe Reproduktionen. Ehrendiplome zweiter Classe. Atelier Strauss, Köln, für gute Photographien. William